

Sächsische Zeitung

Insertionsgebühren für die fünfzehnjährige Zeit...

Abonnement-Preis für Quartale...

vorm. im G. Schweschkeschen Verlage. (Kallischer Courree.)

Nummer 37.

Salte, Mittwoch, 13. Februar 1889.

181. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text- und Zweite (Illustration) Beilage.

Salte, den 12. Februar.

Das Kartell.

Aus diesen Symptomen, sagt die Nordb. Allg. Ztg., ist zu ersehen, dass die Könige der Nation auf eine schickliche Behandlung der staatsrechtlichen und wirtschaftlichen Fragen...

Hochschulen, Akademien, gelehrte Gesellschaften etc.

Salte. Der Reichsanwalt bringt heute die amtliche Mitteilung von der Ernennung des bisherigen außerordentlichen Professors Dr. theol. et phil. Friedrich Baetzgen zu Halle zum ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät...

Die Vorstandsmitglieder, außer dem Vorsitzenden Herrn Professor Dr. Kohlschütter...

Die Vorstandsmitglieder, außer dem Vorsitzenden Herrn Professor Dr. Kohlschütter und dem genannten Herrn Meyer, dem Schriftführer Herr Prof. Braun...

Bewünschte politische Mitteilungen.

Die österreichisch-ungarische Volkspartei in Berlin erhebt sich um die Aufnahme folgender Darstellung: Der u. i. österreichisch-ungarische Volkspartei, Graf Sechowsky...

Kunst, Wissenschaft, Theater.

Superintendent Trümpelmanns Lutherfestspiel erscheint jetzt bereits in der vierten Auflage. Die Feiernprobe als Volksstück hat Trümpelmanns Luther in Wiedersche bestanden...

Die Vorstandsmitglieder, außer dem Vorsitzenden Herrn Professor Dr. Kohlschütter...

Zu der Nacht vom Sonntag zum Montag ist in dem Hause Zingelstraße 4 ein Keller verbrannt worden. Am anderen Morgen fand man den Kellerbesitzer des Herrn D. Sch. ertrunken und daraus eine größere Partie Bierkorn eingeschmolzen...

Die „Post“ richtet folgende Mahnung, die viel Streifendes enthält, an das Abgeordnetenhaus: Nichts hätte eine aus den Dreifünfteln hervorgeragene gesetzgebende Versammlung mehr distributives und Bestreben auf Einführung des gleich gebundenen Wahlrechts mehr den Boden ebenen...

Nach auf lange Zeit hinaus ist die Kaiserin Friedrich, wie das B. Z. meldet, von der Durchsicht und Sichtung des schriftlichen Materials des Kaisers Friedrich in Ansbach genommen, und es erhält sich die Vermutung, dass es um dem Kaiserin nur Schriftstücke geht...

Öffentliche Stadtvorstandssitzung in Halle. Montag, den 11. Februar, Nachmittags 4 Uhr. Vorsitzender Herr Regierungsrath Oneit, Schriftführer Herr Baumeister Schulze...

Japan. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet: Laut telegraphischen Nachrichten aus Japan soll heute (11. Febr.) die feierliche Proklamation der neuen Verfassung durch den Kaiser stattfinden.

Hallische Colloquien am 12. Februar. Zu dem Berichte über die am 17. vorigen Monats stattgehabte Generalversammlung der hier neu gegründeten „Hallischen Ortsgruppe“...

2. Ermächtigung des Gaspreises für Radenborde. 3. Verpachtung eines Hofgrundes am Nordbort. 4. Verkauf des Grundstückes...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

oder insofern bleiben und der Stadt städtisch und förmlich aufgelassen werden soll. ...

oder auch das des neuen Richters gemauert wird. ...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung ...

der Zeit ...

4. Uebernahme des Landgutes ...

Aus der Sitzung der Strafkammer III ...

Der Landesmann ...

der Zeit ...

Definitive Sitzung des Bezirks-Ausschusses zu Werburg.

In der öffentlichen Sitzung des Bezirks-Ausschusses zu Werburg am 8. Februar sind u. A. folgende Verwaltungswirtschaften verhandelt worden:
Verlustschußung. Der Ausschreiber B. in Wadel hatte eine durch sein Grundstück gehende Wasserleite, welche das waldschützende Wasser von dem Nachbargrundstück weiterführt, zur besseren Bewirtschaftung seines Ackerzuges.

Es sollen für den Grundbesitzer R. und nicht seine Klage auf dem einen dem Gemeindevorstand in Raubendorf bei dem Verlangen des H. von Raubendorf nach Abgleichung ausgetheilten Ackerzuges. H. hat in Raubendorf, wo er seit 2 Jahren eine Unterliegendungsvertrag, seinen Unterliegendungsvertrag erworben. Durch einen Privatvertrag, als welcher sich der fr. Revers darstellt, kann jedoch öffentliche Recht nicht geändert werden und müßte deshalb die Klage sofort abgewiesen werden.

Rebenstellen hat sich auch im vorigen Jahre weiter recht günstig entwickelt. Der Vorkursbestand ist um 802 auf nunmehr 9678 Stück gestiegen. Erbes des bedeutenden Betriebes betragen die Verwaltungskosten nur 7200.
Friedberg, 11. Februar. (Erfroren. — Fortsetzung.)
Friedberg, 11. Februar. (Erfroren. — Fortsetzung.)

Uebernahme eines Hübsbedürftigen in eigene Fürsorge und Erhaltung von Armenunterstützung. Der Ortsarmenverband in Werburg hat Antrag gegen den Ortsarmenverband Dresta auf Uebernahme des unethisch hübsbedürftigen Arbeiters A. in eigene Fürsorge. A. hat inwieweit Elternverpflichtungen und anderweitig Pflicht getrieben. Die Straftat hat sich nicht in der Vergangenheit ereignet, es hat sich nur nach ihm die Kosten, welche dem Kläger auferlegt werden, da nach der stattgefundenen Beweisaufnahme D. nicht unterhaltungsbedürftig erscheint.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

ank. Werburg, 11. Februar. Das Vermittlungsamt ist seitens des Subrecepten auf hiesigen Sachhöfen nimmt von Tag zu Tag immer mehr überhand. Diefelben treiben bei allerhand Unflut. So wurden erst dieser Tage wieder im Verlaufe des Empfangsgebäudes die dort orientirten reitenden Wägen beschnitten, dort angeblich abgehängt zu einem großen Theil abgehängt worden, außerdem war der Wagnersputz aus Wagnersputz abgetragen worden. Der Täter ist diesmal aber ermittelt worden.

T. Teilsentand, 10. Februar. (Strohbräun.) Der Eisenhüttenbauverein petitionirte im vorigen Jahre um die Genehmigung der Weiterführung der Strohhäcker unter den Dächern. Die Petition ist jetzt abgelehnt worden.

Wahl, 10. Februar. (Ein eigenartiger Scherz)

wurde vor einigen Tagen in einem hiesigen Gastlokal zum Austrag gebracht. Dr. Herren spielten Billard, bei welcher Gelegenheit der Eine zu dem Dritten sagte: 'Ich gebe zehn Mark, wenn ich Ihnen eine herunterhauen dürfte.' 'Und ich,' rief der zweite, 'lege dann noch zehn Mark zu,' wobei er gleichzeitig eine Doppelpfanne auf das Billard warf. Der Dritte begann sich nicht lange, nahm die Doppelpfanne und trat vor den Ersten, welcher ihm thätlich eine schallende Ohrfeige applizierte. Wüthig trat der zu Wehrte zurück und steckte die Doppelpfanne mit dem Bemerten zu sich, daß die Ohrfeige keine 5 Pfennige werth gewesen sei. Aergersch über den unangenehmen Werth der ersten Ohrfeige rief er jetzt der Zweite: 'Ich gebe noch zehn Mark, wenn ich Ihnen jetzt eine, wenn auch nur mit der linken Hand, verabreichen darf.' — Doch der Empfänger der ersten Ohrfeige verzichtete bei diesmal: wohlgeschicklich war die Erste doch wohl etwas mehr werth gewesen.

Wandelfall, 11. Februar. (Unfällefall.) Auf dem Grundstück des Hebra verunglückte dieser Tage der Arbeitermann Hermann Hagenbach aus Wittenberg, daß er beim Beginn der Arbeit unter einen niedergebundenen Pferdewagen zu liegen gekommen und durch denselben erdrückt worden ist. Ein Bruch der Wirbelsäule im Brustbein führte seinen Tod herbei.

Oberburg, 10. Februar. (Wolkerei-Genossenschaft)

Wolken hielten hierüber Landwirthe aus der Umgebung eine Verammlung ab, in welcher über eine hiezu zu gründende Wolkerei-Genossenschaft nunmehr eine endgültige Beschlußfassung herbeigeführt wurde. 24 Wessiger vereinigen sich zu einer Wolkerei-Genossenschaft und verpflichten sich zur täglichen Lieferung von mindestens 2000 Eim Milch, sowie zur Beschaffung des erforderlichen Betriebskapitals. Eine weitere Theilnahme derjenigen Landwirthe, die sich dem Unternehmen zwar von vornherein geneigt waren, aber sich bisher noch fern hielten, weil sie an dem Zustandenommen desselben zweifelten, steht in sicherer Aussicht. Der gewählte Vorstand be-

mehrere hundert Schritt in den Fluß hinunter. Dies deutend, welcher mit einem zweiten, ihm gegenüber liegenden zusammen das riesige Dockschiff für die Hamburgische Schiffsgesellschaft der Dampfer einschießt.

„In fünf Minuten werden Sie amerikanischen Boden betreten. Wünschliche Ihnen viel Vergnügen meine Herren! — Behalten Sie nur Ihr Gepäck im Auge, es gibt hier gar zu viel Gefindel. — Leben Sie wohl! — Hat mich sehr gefreut!“ Der Amerikaner, dessen Wesen angesichts der Landungsbrücke mit einem Male merkwürdig stiller und förmlich geworden war, reichte seinen beiden Reisegefährten die Hand, zog höflich die Mütze und verlor sich alsbald in die Menge, die in lärmendem Durcheinander das Dock füllte.

„Wunderlicher Knuz, dieser Mister Trellis!“ brummte Edgar ihm lächelnd nach. „Sei er so?“ fragte Edwin. „Er ist vorzufallen, hat er doch nicht der Mühe werth gehalten.“

„Ich hörte, daß der Stewart ihn so nannte!“ versetzte Edgar. — „Aber laß uns an uns selbst denken und an unsere Sienesachen. Die Polle miten sollen es sehr genau nehmen.“

„Ich will noch einmal in unserer Koje nachsehen, ob wir nicht verfahren haben.“ meinte Edwin, der mit Edgar's des vertrauliche „Du“ austauschte, seitdem sie sich in der Frühe gegenseitig ausgesprochen und nun keine Geheimnisse mehr voreinander hatten, erwarnte nicht hier an diesem Plage, damit wir uns nicht verlieren. Bin gleich wieder da.“

Die „Hollatia“ war bereits in das großartige Dock der Hamburger Dampferlinie eingelaufen, gehörig fest getauet worden und begann nun ihre Kojen-Passagiere abzusetzen, während die vom Büschelnd sich so lange gebildet mußten, bis ihr Gepäck in die geräumige Empfangshalle geschafft und dort zur Rollentfernung in Reich und Glied geordnet worden war, so daß jeder Reisende schnell hinzukommen konnte.

Edgar und Edwin befanden sich unter den ersten, die an Land gingen. Es war für sie ein höchst seltsames Gefühl, zuerst wieder festen Boden unter den Füßen zu haben, ein Gefühl, als ob die ganze Welt immer noch schwankte, ein Gefühl, das den Ankömmling oft noch tagelang, namentlich nach dem Aufwachen vom Schlafe, verfolgte und belästigte.

Das deutsche Logirhaus, das man Edwin in Hamburg als solide und wohlfeil besonders empfohlen hatte, und wo man Kost und Wohnung um wenige Dollars die Woche, unter sehr bescheidenen Ansprüchen allerdings, nehmen konnte, war in der Kanalstraße, einer der Querstraßen der Hauptverkehrsader der Stadt: des weltberühmten Broadway und der Bowery, gelegen, und da unsere beiden Freunde beschloss hatten, dort ein Unterkommen zu suchen, so benutzten sie sogleich eine ihrer zahlreichen Dampffähren, welche den Verkehr zwischen den beiden Flussufer vermittelt, um sich nach der „Gity“ überlegen zu lassen — einen jener schwimmenden Paläste mit dem breiten Bug, den riesigen Schaufenstern und dem über Deck sichtbaren Balancier der Maschine, wie man sie in der Alten Welt so großartig und stamm zugleich vergebens suchen würde.

Mit erlauchteter Schieber durchdrachte der Kolof das sumerwärtige Gerüche des Heftschiffes, zahllose Fischebörse, Schallpumpen und Schlepdpumpen tanzten in seinem Kielwasser; in fast blendender Höhe zogen unter warnendem Pfeifen und Glockensignalen jene großen, köstlichen, hochwärtig aufgebauten amerikanischen Flussdampfer, wobei mit ihren unglücklichen, piepsenden Feuertren, deren oberste Reihe einem einzigen, hoch eleganten Maschinen angehört; hier drohten die gewaltigen schwarzen Rumpfe der transatlantischen Dampfer, dort kreuzte ein großer

Das Vermuthlich des Trüblers. Roman in drei Büchern von Alfred Stelzner. Schon wiederholt hat der Amerikaner, der ein besonderes Gefallen an der sympathischen Erscheinung der beiden jungen Männer gefunden zu haben schien, dieselben während der Reise angeprochen und ihnen von der Größe, dem Reichthum und der Wichtigkeit der „Empire City“, der „Horte der neuen Welt“, mit entzückendem Entzücken die wunderlichsten Dinge erzählt; und gern hatten die Reisegesährten des alten würdigen Herrn, der das zehnte Mal, wie er behauptete, die Reise über den Ocean machte, dessen berebete Schilderungen über sich ergehen lassen, schon der Conversation in der fremden Sprache wegen, die sie übrigens vortreflich beherrschten, weil sowohl im Gespräch wie in der Familie des Confusius viel englisch gesprochen wurde.

Die blauen verschwommenen Linien am Horizonte, auf den der Amerikaner hingeblickt, nahmen in der nächsten halben Stunde allmählich immer schärferes Formen an.

„Sehen Sie dort,“ sagte der alte Herr, immer lebhafter werdend und immer angeregter hin und hertrippelnd, „das großartige Küstenbild ist von Vag-Island, und Staaten-Zealand, zwischen denen der Steamer hindurch fahren wird, durch die sogenannten Narrows, den Thorweg in die Neue Welt, in deren Senkung der schönste Hafen der Welt liegt. Ich sage Ihnen, es gibt keine prächtigeren, großartigeren Eingänge, als den nach New-York, und keine Stadt auf dem ganzen Erdenrunde prächtiger sich dem Aufkommend stichtender und überausglücklicher als die Hauptstadt von Connecticut, die Beherrscherin des B. Unvers.“

„Und wie breitet die See wird,“ fuhr der schmerzliche veranlagte Panzer, in förmlich Schläfe gerathen fort, „die Flagen und Wimpel aller Nationen der Erde werden Sie an uns vorüber ziehen sehen, die ungeschlachte der Metropolen des Westens ihre Huldigungen und ihren Tribut zahlen haben. Ist es nicht ein entzückendes Bild auf wundervollem Hintergrund, wie? — und doch nur ein Vorspiel erst zu jenem großartigen Gemahl, sage ich Ihnen, der Ihnen im Anblick des Hais und der unvergleichlichen Stadt selbst noch bevorsteht!“

In der That hatte sich die immer ruhiger in langen dunkelgrünen Wellen wogende See, je näher die „Hollatia“ ihrem Ziele rückte, mehr und mehr mit Fahrzeugen aller Art belebt. Große Dreimaster und Schoner, Barken und Koffenlatter, mit strahlendgelben Segeln, Dampfboote endlich in hundertfacher Zahl, deren Schilde entlos, dunkle Raucherföhren nach sich zogen, bildeten ein buntes Treiben, dessen Entfaltung auf den entzückenden Anblick einen betrieblenden Reiz ausübten mußte.

„Sehen Sie dort,“ rief der lebhaft, in seine Vaterstadt verliebte Junker, der zwischen den beiden, ihn fast um Haupteslänge überragenden Freunden auf dem Mitteldeck stand und ganz im Gegenfag zu der steifen, schwer auftretenden Art seiner Landsleute und ihrer unerwartlichen, vornehm Gleichgültigkeit in lebenswürdigster Weise den Cicero spielte. „Das da, links, ist der Leuchthurm von Sandy-Point! Bald werden wir an ihm vorüber in die Bucht von New-York einfahren.“

Die „Hollatia“ näherte sich inzwischen immer mehr den hohen, prächtig bedeckten Küsten der beiden durch einen schmalen Meeressarm geschiedenen Inseln, welche die Eingangspforte in die Bai von New York bilden und deren Ufer von einem stehenden Kranz kleiner Städte umfaßt sind, während ihre Gipfel von anmuthigen Wäldern bedeckt sind. Ein kleines Fischerboot hatte den Hafen verlassen und Bord gebracht, der das Comandant über das Schiff bis zur Landung übernahm; und jetzt passirte der mächtige Dampfer, dessen Deck von Passa-

Subscription

Stück 782700 = Lire 866850000 Nominal

Italienische 3% Eisenbahn-Obligationen

III. u. IV. Serie,
Zahlung von Zins und Capital vom Staate garantirt,
am Donnerstag, den 14. Februar 1889
zum Course von **58,60%**.

Die unterzeichneten Bankfirmen sind bereit, rechtzeitige Anmeldungen entgegenzunehmen u. kostenfrei zu vermitteln.

Hermann Arnhold & Co.,
Bank-Commandit-Gesellschaft.

H. F. Lehmann,
Reinhold Steckner.

Italienische 3% staatsgarantirte Eisenbahn-Obligationen.

An der am 14. ds. Mon. stattfindenden Subscription zum Course von 58,60% nehmen Anmeldungen kostenfrei entgegen.
Allgemeiner Spar- u. Vorschuss-Verein zu Halle a. S.
E. G.

Drainir-Röhren

in allen Weiten,
Tröge u. Krippen,
als Schweine-, Ferkel- und Hund-Zeuge, Sub-, Jungvieh- u. Pferde-
Krippen, Wasser-fässer, Zuchtständer, Schornstein-Aufsätze.

Dünge-Gyps und Torf-Streu

halten stets vorräthig und liefern bestens.

H. A. Lincke & Ströfer,
Halle a. S. Bahnhof Steintor.

Ausverkauf.

Wegen Verkauf meines Grundstücks und in Folge dessen gänzlicher Aufgabe meines Geschäftes bin ich genöthigt, mein großes Waarenlager, bestehend in **Papier, Galanterie, Kurz- u. Spielwaaren** bis **1. April** dieses Jahres zu räumen und gebe ich daher sämtliche Waaren zu unter Fabrikpreis ab.
Papier- u. Stoffwäse von Mey & Edlich halte noch bis **1. April** auf Lager.
Robert Winkler, Schmeerstraße 42.

Geschäfts-Auflösung.

Während mein jetziges Geschäft-Lokal bereits anderweitig vermietet ist, sehe ich mich veranlaßt, meine Waarenbestände in aller Eile zu pariren, füll- oder meterweise reich loszuschlagen.
Am Lager befinden sich noch in großer Anzahl:

- Winter-Buckskins,** nur solide
- Eskimos u. Velours,** dauerhafte
- Sommer-Buckskins,** Fabrikate.

Zur Confirmation:

- Schwarze Tuche u. Satins** und
- dunkelfarbige Stoffe.**

ferner der Restbestand in:

- Drells, Moleksins, Futterzeugen,**
- Westenstoffen, Kragensammt,**
- Cachenez u. Cravatten etc.**

Außerdem eine Partie billige Stoffe, wovon das Meter von 3 Mark an absteht.

- Weltere Sachen bis 30% unter Selbstkostenpreis.
- A. Wegerich,** 2, Neuanhauer 2, nahe am Markt.

Blendend weisse Wäsche weisse Schmier-Seife

parfümirt p. Wd. 25 Pfg. 1/2 Str. Hühner 3 M.
Wer eine saubere weisse Wäsche erzielen will, benutze zur Nach-
wäsche nur die so rühmlichst bekannte u. von Federmann empfohlene

Borax-Seife

30 Pfg. Steinhart und sehr fettig, ein Stück reicht
länger, als ein halbes Dutzend anderer Seifen! Nur bei
Gehr. Keller,
Gr. Ulrichstraße Nr. 10 (Wendebau-Weiche).

Deutsche Schokolade

Nr. 3. Mk. 1,60 per 1/2 Kg., bei 3 1/2 Kg. 1,30 Mk. per 1/2 Kg.
bietet jeder Concurrenz, namentlich der ausländischen, die Spitze. Die
Garantiemarke Deutscher Schokoladefabrikanten bürgt für Güte und
Reinheit des Fabrikates.

Schokoladenfabrik von **Fr. David Söhne.**

Grosse Gemälde-Auction.

Die schon längere Zeit im früheren Arnold'schen Laden, Markt 13,
gegenüber der Marienkirche aufgestellte Sammlung von **Ölgemälden**
berühmter Meister sollen wegen Abreise am **Mittwoch, den 13.**
Februar, früh 10 Uhr öffentlich an den Meistbietenden ab-
geboten nur eben annehmbarer Gebot versteigert werden. Vorverkauf und
freie Besichtigung bis zum Auktionstage.

Joseph Sander, Kunsthändler
aus Düsseldorf.

Donnerstag, den 14. dts. Mts.,
Abends 8 Uhr, im Hôtel zum Kronprinzen

Concert

gegeben von

Fräulein Sidonie Coceli,
Concertsängerin aus Petersburg.

Billets im Vorverkauf
bei **Schrödel & Simon, Markt.**

Preise der Plätze:
I. Platz 3 Mark, II. Platz 2 Mark, III. Platz 1,50 Mark.
Programme an der Cassé.

Halle a.S., Leipzigerstr. 3.

Öffnung von 9 Uhr Morgens
bis 10 Uhr Abends.

Diese Woche:
Palästina.

Entree 30 A., Kinder 20 A.
Abonnements- u. Vereinskarten an der Cassé.

Walhallatheater.

Um den Wünschen eines p. t. Publikums in jeder Beziehung entgegen-
zukommen, hat die unterzeichnete Direction die Einrichtung getroffen, daß die
Angestellte der Logen des I. Rangges vermerkt wird, hingegen von heute ab die
ersten beiden nummerierten Sitze des I. Rangges nur 1,50 A. pro Platz
und sämtliche übrigen Sitze des I. Rangges 1 A. kosten.
Die Direction des Walhallatheaters.

Zuckerraffinerie Halle in Halle a/S.

Sie bringen hiermit zur Kenntniß, daß auf Grund des § 25 der Ge-
sellschafts-Statuten der Dividendenschein Nr. 7 der List. A. Actie
mit **Preussag Mark** und der Dividendenschein Nr. 2 der List.
B. Actie mit **Sechzig Mark** vom 1. März cr. ab von den Bankhäusern
H. F. Lehmann, Halle a/S.,
Halleischer Bank-Verein von Kullsch, Kaempf &
Co., Halle a/S.,
Becker & Co., Leipzig,
Adolph Stärke, Erfurt,
sowie an unserer **Gesellschaftskasse** eingelöst werden wird.
Halle a. S., den 13. Februar 1889.

Zuckerraffinerie Halle.

Haut-Pomade

verhütet das
Aufspringen der Haut und
entfernt Sprüde und
Böthe auf Gesicht und
Armen. Eine Nacht genügt,
die aufgesprungenen Ektäre
wieder geschmeidig zu machen.
Gehr. Keller,
Halle a/S.
Gr. Ulrichstr. 10.
Preis 20 Pfg.

An Halle bei:
Fr. Baumgarten,
Gr. Steinstraße 17.



Meine vollständig rein gesauenen

Seifen

empfehle ich bei kühleren Wittern in
nur guter und getrockneter Waare.

Spe-
ciell: **Kali-Fettseife,**
welche alle von Kindern den
Ärtern und vorzüglichste Waare.

Eduard Kobert.
Größt garantirt reines Wasch-
seife empfiehlt **Carl Koch, Gerrens**
straße 1 u. die bekannten Verkauf-
stellen.

Vorzüglich schmeckende Kartoffel-
kringe und Pfannkuchen mit Bonbons
aus, sowie feinste geriebene Waffeln
empfiehlt **Carl Koch, Gerrensstr. 1.**

Wirliche Güte!
Ratten, Mäuse etc.,
überhaupt alle lästlichen Thiere
werden gründlich ausgerottet; auch
schwere Pesten und nur wirksame
Mittel von mir bezogen werden.

D. Feller, Chemiker, Bärnalle 4.

Prima Gingsgyps,
„ **Geschwindgyps,**
„ **Bodengyps,**
offert zu billigen Preisen

Aug. Ernst,
Gypsfabrik.

Beckenlaubingen,
(Wohnstation Gmbern)

